

**Autobahnzufahrt Düdelingen-Burange wird ab 2014 umfangreich neugestaltet**

## **Mehrspuriger Kreisverkehr soll für Entlastung sorgen**

**Alte und neue Gewerbezone werden direkt von der „Collectrice du Sud“ aus zugänglich sein**

VON NICOLAS ANEN

Das Containerterminal CFL-Multimodal und das Staatslaboratorium sind nur zwei von vielen Unternehmen, die in den kommenden Monaten und Jahren zwischen den Gemeinden Bettemburg und Düdelingen ihren Betrieb aufnehmen werden. Die Fahrer, die die Autobahnzufahrt Düdelingen-Burange (A13) benutzen, wissen aber, dass heute schon das Autobahnkreuz zwischen den beiden Gemeinden regelmäßig überlastet ist. Ein neuer mehrspuriger Kreisverkehr ist deshalb in Planung. Sechs Zufahrten sollen die Gewerbezone direkt anbinden und in Bettemburg und Düdelingen für Entlastung sorgen.

„Nach der Nordstraße und der 'Liaison Micheville' ist der Bau des 'Echangeur Dudelage-Burange' das momentan drittgrößte Projekt der Straßenbauverwaltung, zumindest was das Autobahnnetz angeht“, unterstreicht Roland Fox, Leiter der „Divison des travaux neufs“ der Straßenbauverwaltung.

Wird im Süden die Entwicklung Belvals viel thematisiert, so wird in den kommenden Jahren, knappe zehn Kilometer Luftlinie entfernt, zwischen Bettemburg und Düdelingen ein weiteres großes Ballungsgebiet entstehen. Während im Oktober die etwa 200 Mitarbeiter des Staatslaboratoriums nach Düdelingen umziehen werden, plant CFL Multimodal eifrig am Ausbau seines neuen Containerterminals. Auf dem neuen Standort, zwischen dem aktuellen Rangierbahnhof und der A13, werden insgesamt vier Gleise gelegt, die mit zwei Portalkränen ausgestattet sein werden.

Ein paar hundert Meter weiter, auf der anderen Seite des Bettemburger Rangierbahnhofs (am Standort der früheren WSA), ist währenddessen das neue Logistikzentrum „Eurohub“ am Entstehen. Zählt man dazu noch den Pendlerverkehr auf der N31 (die Straße, die Düdelingen mit Bettemburg verbindet) und die Pläne auf Bettemburger Seite, ein Cactus-Geschäft zu errichten, wird schnell klar, dass der Verkehr in den kommenden Jahren sich dort weiter stark vermehren wird.

**34 000 Fahrzeuge passieren heute den „Echangeur“ täglich**

Deshalb hatten sich Gemeindevertreter aus Bettemburg und Düdelingen an das Nachhaltigkeitsministerium gewendet, das wiederum die Straßenbauverwaltung

beauftragt hat, eine Verkehrsstudie durchzuführen. Auch wenn diese noch nicht ganz abgeschlossen ist, schält sich heraus, dass heute schon etwa 34 000 Fahrzeuge täglich den „Echangeur Burange“ passieren. Bis 2020 sollen es um die 40 000 sein.

Doch die Studie hat auch bereits eine weitere Erkenntnis untermauert: Ein dreispuriger Ausbau der A3 ist notwendig. Ziel des Gesamtkonzeptes ist nämlich nicht nur, das Ballungsgebiet für die Lastwagenfahrer an die Autobahn zu verbinden, sondern auch die Autofahrer dazu zu bringen, in erster Linie die Autobahnen zu benutzen und auf Schleichwege, unter anderem durch Bettenburg, zu verzichten. „Darum soll das Autobahnnetz verbessert werden und nicht die Schleichwege“, erklärt Roland Fox.

Ganz im Gegenteil: So ist zum Beispiel vorgesehen, die Kreuzung auf der N31 vor der „Marbrerie Michelini“ mit Ampeln zu versehen, damit der Verkehr dort weniger flüssig rollt. Heute fahren auf der N31, auf Bettemberger Seite, täglich 20 000 Fahrzeuge. Auf Düdelinger Seite sind es sogar 25 000. Wenn erstmals die A3 dreispurig ausgebaut ist, wird diese Problematik kleiner, ist sich Roland Fox sicher.

Doch zurück zum Verteilerkreis. Heute ist der „Echangeur Dudelage-Burange“ rautenförmig und mit sogenannten holländischen Rampen ausgestattet. Diese haben wohl den Vorteil, platzsparend zu sein, doch bei regem Verkehr ist es nicht einfach (vor allem für Linksabbieger), von der Autobahn auf die N31 zu gelangen.

Die aktuellen Kreuzungen sollen einem großen mehrspurigen Kreisverkehr weichen, der mit sechs Zufahrten ausgestattet sein wird. Von seinen Dimensionen her (sein Durchmesser wird 135 Meter umfassen) dürfte dieser dem „Irrgärtchen“ (etwa 140 Meter) in nichts nachstehen.

## **Direkter Zugang**

### **zu den Gewerbebezonen**

Eine Ausfahrt wird die Lastwagen direkt zum CFL-Multimodal führen (da dieser 2015 in Betrieb gehen soll, soll dieser Zugang bis dorthin abgeschlossen sein). Von dort wird eine neue Straße, parallel zur Autobahn, weiter bis zum Eurohub und zu den Industriezonen Riedgen und Krakelshaff führen. Eine weitere Ausfahrt wird direkt an das neue Staatslaboratorium angeschlossen.

Auf die Frage, warum der Anschluss an die Gewerbebezonen nicht auch vom Autobahnkreuz Bettenburg hergestellt werden konnte, entgegnet Roland Fox, dass erstens die Problematik vom „Echangeur Dudelage-Burange“ weiter bestehen würde und zweitens, dass wegen der vielen Zufahrten am Autobahnkreuz zusätzliche Anbindungen technisch nicht realisierbar seien. Außerdem habe die zurückbehaltene Lösung den Vorteil, dass die Lastwagen, welche Eurohub und CFL-Multimodal anfahren, erst auf die „Nebenautobahn A13“ müssen und nicht auf der „Hauptautobahn A3“ ein- und ausfahren werden.

## **A13 muss trotz Arbeiten**

**nicht ganz gesperrt werden**

**Trotz des Ausmaßes der Arbeiten soll die A13 während der Arbeiten für den Verkehr geöffnet bleiben, auch wenn mal die eine oder andere Fahrspur gesperrt wird. Beginnen soll die erste Phase der Arbeiten im Frühjahr 2014. Dann steht auch schon die erste heikle Aufgabe auf dem Programm, denn die aktuelle Autobahnbrücke, über die Zugstrecke nach Düdelingen, muss breiter gestaltet werden. Deshalb wird der Autobahnverkehr provisorisch über eine angegliederte neue Brücke geleitet werden (auf Bettemburger Seite). Über diese soll später die neue Verbindungsstraße zum CFL Multimodal und Eurohub führen. Unter der Autobahnbrücke ist auch ein Fahrradweg entlang der Zugstrecke geplant.**

**Die eigentlichen Arbeiten am Kreisverkehr dürften Ende 2014 beginnen. Auch die kündigen sich kompliziert an, denn auf beiden Seiten der N31 wird je eine Zufahrt in den Kreisverkehr unterirdisch unter die Autobahn führen. Trotzdem wird auch hier die Autobahn nicht (ganz) gesperrt werden. Insgesamt 38 Millionen Euro sind für die Arbeiten vorgesehen.**

**Als „Lösung, um bestmöglich zu erreichen, dass Bettemburg und Düdelingen nicht im Verkehr ersticken“, resümiert Roland Fox das umfangreiche Projekt – damit die erhebliche wirtschaftliche Entwicklung, die dem Gebiet bevorsteht, nicht im Stau stecken bleibt.**